

Warum Europa viele Stimmen der Vernunft braucht

Rede von Dr. Wolfgang Schüssel, Bundeskanzler a.D. und Präsident von United Europe e.V.

Stichworte:

Zwei Krisen prägen heute Europa: Von innen die Euro-Krise, von außen die Bedrohung durch Kriege und Terrorismus. Die eine Krise kann uns auseinander treiben, die andere unseren Zusammenhalt stärken.

Entscheidend wird das Jahr 2017, wenn aller Voraussicht nach Großbritannien über seinen Verbleib in der EU abstimmt und wenn in Frankreich Marine Le Pen als Präsidentschaftskandidatin antritt.

Krisenmanagement ist wichtig, reicht aber nicht aus. Wir müssen überlegen, wie wir den Glauben an Europa wiederherstellen können. Dies bedeutet:

- Wirtschaftlich: Wir brauchen eine Rückkehr zu Wachstum und Beschäftigung. Wie kommen wir dahin, ohne die Verschuldung weiter in die Höhe zu treiben?
 - o Vollendung des Binnenmarkts
 - o Privatisierung
 - o Öffnung von Arbeitsmärkten
 - o etc

- Politisch: Wir brauchen mehr Europa im Großen und weniger Europa im Kleinen. Wie kommen wir dahin?

EU-Kommission und nationale Regierungen sind sich der Probleme genauso bewusst, stehen aber unter politischem Druck und dem Einfluss der institutionellen Egoisten.

Deswegen sind Initiativen wie United Europe oder die Münchner Europa Konferenz, die von Bürgern ins Leben gerufen worden sind, wichtig. Sie können Stimmen der wirtschaftlichen und politischen Vernunft sein.